



Montag  
28. Januar 2013, 20 Uhr

CoalMine Coffee&Bar  
Turnerstrasse 1  
8400 Winterthur

Barbetrieb bis 22.30 Uhr



Montag  
25. Februar 2013, 20 Uhr

CoalMine Coffee&Bar  
Turnerstrasse 1  
8400 Winterthur

Barbetrieb bis 22.30 Uhr



Montag  
25. März 2013, 20 Uhr

CoalMine Coffee&Bar  
Turnerstrasse 1  
8400 Winterthur

Barbetrieb bis 22.30 Uhr



Montag  
08. April 2013, 20 Uhr

CoalMine Coffee&Bar  
Turnerstrasse 1  
8400 Winterthur

Barbetrieb bis 22.30 Uhr



Montag  
06. Mai 2013, 20 Uhr

CoalMine Coffee&Bar  
Turnerstrasse 1  
8400 Winterthur

Barbetrieb bis 22.30 Uhr



Mittwoch  
12. Juni 2013, 20 Uhr

CoalMine Coffee&Bar  
Turnerstrasse 1  
8400 Winterthur

Barbetrieb bis 22.30 Uhr

# PROGRAMM FRÜHLING 2013

## Bern ist in Winterthur: Gerhard Meister & Stefanie Grob

Eingeführt von Raffael Keller

Einer bleibt so lange im Tram sitzen, bis es unter seinem Hintern weggerostet ist. Ein anderer schleckt die Schweiz von einer Weltkugel-Glacé. Dabei gräbt sich ihm das Gipfelkreuz des Matterhorns in die Zunge. In **Gerhard Meisters** so absurd-komischen wie abgründig-poetischen Texten ist immer etwas im Verschwinden begriffen. Der Alltag wird unversehens zum Albtraum, der Tod kommt plötzlich und brutal, auch dann, wenn er nur – «schnäggzägg» – die lästigen Schnecken im Schrebergarten ereilt. **Stefanie Grob** steht im Verdacht, über das flinkste Berner Mundwerk zu verfügen. Sie nutzt es, um die Errungenschaften unserer Zivilisation und die zwischenmenschlichen Leerstellen, die sie erzeugen, mit Witz und Verve auszuleuchten. Neue Einsichten in die Knautschzonen der Wohlfühl-Schweiz sind zu erwarten.

**Gerhard Meister**, geboren 1967 im Emmental, lebt in Zürich, holte mit dem Kabarettduo **Geholten Stühle** den Salzburger Stier, tritt mit dem Spoken-word-Ensemble **Bern ist überall** auf und schreibt auch Theaterstücke und Hörspiele. 2011 ist in der Edition spoken script der Band **Viicher & Vegetarier** mit seinen Sprechtexten erschienen.

**Stefanie Grob**, geboren 1975 in Bern, lebt in Zürich, schreibt Prosa und Theaterstücke und ist seit 2009 im Autorenteam der Satiresendung **Zytlupe** regelmässig im Radio zu hören.

## Rolf Zuberbühler «Theodor Fontane. Der Stechlin»

Fontanes politischer Altersroman im Lichte zeitgenössischer Publizistik

Eingeführt von HansJoerg Diener

**Der Stechlin**, Fontanes letzter grosser Roman, ist ein politischer Altersroman. Die Zeit, in der er verfasst wurde, und die Zeit, von der er erzählt, sind nahezu identisch. Demzufolge finden, im Zusammenhang mit den «grossen Fragen» der Zeit, auch Ereignisse und Akteure Eingang in seinen Roman, die heute längst vergessen sind. Der Literaturwissenschaftler **Rolf Zuberbühler** zeigt die sozialen und politischen Verhältnisse des ausgehenden 19. Jahrhunderts auf und macht die damalige Publizistik für die Interpretation des **Stechlin** fruchtbar, ohne darüber das künstlerische Ganze von **Fontanes** «Vermächtnisroman» aus den Augen zu verlieren. Dabei tut sich eine unbekannte Welthaftigkeit auf. Und der Roman lässt zur lebendigen Anschauung werden, was die Veränderungen in den Menschen der verschiedenen Stände bewirken: Verunsicherung, Wandel der Einstellung, aber auch Verhärtung, Erstarrung und Reaktion.

**Rolf Zuberbühler**, geboren 1936, Studium der Germanistik und Althilologie. Seit 1967 Lehrauftrag an der Kantonschule in Winterthur. Publikationen über Hölderlin und Fontane, zuletzt **Theodor Fontanes «Der Stechlin». Fontanes politischer Altersroman im Lichte der «Vossischen Zeitung» und weiterer zeitgenössischer Publizistik** (2011).

## Lutz Seiler «Zeitwaage»

Eingeführt von HansJoerg Diener

**Lutz Seiler** ist vor allem für seine kluge, feinnervige Lyrik bekannt. Diesmal fesselt er jedoch nicht als Lyriker, sondern als Erzähler. Neben **Turksib**, für die er mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet wurde, enthält **Zeitwaage** dreizehn neue Erzählungen. Auf spröde, doch eindrucksvolle Weise umkreist der Autor in ihnen das Thema der verlorenen Ursprünge. Der Autor nimmt den Leser mit in die Überschaubarkeit seiner thüringischen Kindheitslandschaft und schildert mit Sympathie und Genauigkeit das einfache Leben. Die Erzählungen reichen von der Gegenwart bis zur Kindheit und Jugend in der DDR und greifen viele Motive aus der Lyrik des Autors auf.

**Lutz Seiler**, geboren 1963 in Gera/Thüringen, lebt heute im Peter-Huchel-Haus in Wilhelmshorst bei Berlin. Nach einer Lehre als Baufacharbeiter arbeitete er als Zimmermann und Maurer. 1990 schloss er ein Studium der Germanistik ab, seit 1997 leitet er das Literaturprogramm im Peter-Huchel-Haus. Für sein Werk erhielt er mehrere Preise.

## Thomas Dütsch / Ivo Ledergerber «Gedichte»

Eingeführt von Heinrich Keller

Eine Begegnung mit zwei Lyrikern verschiedener Herkunft, Generation und unterschiedlichen Ansätzen dichterischen Schaffens – beide Winterthur auf die eine oder andere Art verbunden.

**Thomas Dütsch**, geboren 1958 in Zürich, ist Sprachdozent an der Pädagogischen Hochschule Zürich und gehört zu den Autoren, die wenig schreiben und lange an ihren Texten arbeiten. Seine Gedichte gehen von persönlichen Wahrnehmungen aus, die sich zu einer Mischung aus «Maultrommelwirbeln» und «Löschwiegenliedern» verdichten, wie es in einem seiner Gedichte heisst. Er veröffentlichte die beiden Gedichtbände **Windgeschäft** (2001) und **Weisszeug** (2011).

**Ivo Ledergerber**, geboren 1939 in Gossau SG, studierte in Mailand und Innsbruck Theologie, in Konstanz Literatur- und Erziehungswissenschaft, war Mittelschullehrer bis 1999 und ist seither freischaffender Lyriker und Verleger sowie Initiant verschiedener literarischer Aktivitäten. Er veröffentlichte zahlreiche Gedichtbände – zuletzt **Fromme Gedichte** (2012), die ihr Thema kritisch hinterfragen. In seinen Gedichten **Besuch bei einem Freund** (2011) streift er reflektierend durch seine Wohnung, vollgestopften Bücherregalen entlang und lauscht auf die stumme Zwiesprache der Bände untereinander.

## Katharina Hagena «Vom Schlafen und Verschwinden»

Eingeführt von Ruth Loosli

Im sonoren Monolog einer schlaflosen Nacht berichtet die Schlaflosserin Ellen Feld von der Vergangenheit, die in die Zukunft ragt. Nicht nur im nächtlichen Dämmerzustand, auch in ihrer eigenen Geschichte haben vermeintliche Zwischenwelten eine grosse Tragweite. Die Zeichen liegen überall greifbar um gedeutet zu werden. In aufeinander zulaufenden Erzählsträngen werden Einblicke in alltägliche Tragödien und Geschehnisse gewährt. Chorproben, alte Lieben und heimatliches Dorfleben bieten den Rahmen für ein dichtes Wörternetz voller Poesie und Wehmut.

Die in Hamburg lebende **Katharina Hagena**, geboren 1967, debütierte 2008 mit dem Werk **Der Geschmack von Apfelkernen**, das überraschend zum Bestseller avancierte. Im Herbst 2012 erschien ihr zweites Werk **Vom Schlafen und Verschwinden**, welches die hohen Erwartungen nach dem Erstling mühelos übertrifft.

## Navid Kermani «Dein Name»

Eingeführt von Evelyn Schertler Kaufmann

Ein Romanschreiber hält fest, was von den Menschen bleibt, die in seinem Leben sterben – also auch von ihm? Der Gehetztheit des Alltags wird durch Schreiben systematisch Erinnerung entgegengesetzt. Was beginnt als minutiöses Erzählen eines Alltags, der aus den Fugen ist, führt über Spitäler und Schulhöfe hinaus, in Züge und Flugzeuge, in Kriege und auf Staatskonferenzen, ans Totenbett und in den Kreissaal. All die auseinanderdriftenden Welten, die ein Menschenleben ausmachen, Osten und Westen, Sex und Kunst, mittelalterliche Mystik und aktuelle Politik, seine Lektüren von Jean Paul und Hölderlin, aber auch der Memoiren des iranischen Grossvaters, verdichten sich zu einer unerhörten Beschreibung unserer Zeit. Haben sich die Fäden aller Sorgen und Sehnsüchte der Individuen nur zufällig ineinander verwickelt und ist unsere Vita ein unentwirrbarer Knoten? Bis ins Mark der (Familien-)Geschichte führt **Navid Kermanis** «Selbsterlebensbeschreibung» auf 1200 Seiten – die erzählte Zeit umfasst das ganze 20. Jh.! – und tanzt grenzgängerisch zwischen den Kulturen Iran und Europa.

**Navid Kermani**, geboren 1967, lebt in Köln. Er ist habilitierter Orientalist und Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Zuletzt veröffentlichte er den Roman **Kurzmitteilung** (2007) und **Wer ist Wir? Deutschland und seine Muslime** (2009), er hielt die Frankfurter Poetikvorlesung **Über den Zufall** (2010). Für sein akademisches und literarisches Werk wurde er vielfach ausgezeichnet. Seine Beiträge haben die Diskussionen über Islam und Islamkritik sowie die Integrationsdebatte entscheidend geprägt.

\*\*\*

**Platzreservierungen:** nur beim Sekretariat der Literarischen Vereinigung Winterthur  
**Eintritt:** Erwachsene: 20.– / SchülerInnen, Studierende & Kuturlegi: 10.– / Mitglieder: Eintritt frei  
Abendkasse jeweils ab 19.00 Uhr geöffnet.  
**Website:** www.dieliterarische.ch  
**Sekretariat:** Thomas Keller, Scherrerstrasse 4, 8400 Winterthur  
E-Mail: sekretariat@dieliterarische.ch, Tel. 052 238 08 82  
**Präsidentin:** Lisa Briner Schönberger, Eichbühlstrasse 32, 8004 Zürich  
E-Mail: lisabriner@dieliterarische.ch, Tel. 044 401 46 20